Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 1

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

als undurchläffige Schicht unter dem Bettungsmaterial von Bahnen usw.

Patentanfpruche:

1. Berfahren zur Herstellung eines Bindemittels für Teer-Schotterbecken, dadurch gekennzeichnet, daß Masiix, Asphalistein und Bitumen zusammen gemischt und erwärmt werden und eine dieser Mischung etwa gleiche Gewichtsmenge Teer für sich dis zur Freigabe der leichten Die und des Benzols erwärmt und dann in den Brei gegossen wird.

2. Versahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Gewichtsteilen 15 % Asphalimastig, 25 % Crab und 10 % Vitumen etwa 2 Stunden lang gekocht werden, dis man einen Brei erhält, und daß 50 % Teer für sich auf 150° erwärmt und dann in den Brei gegossen werden, worauf die Masse bei dieser Temperatur innig gemischt wird, um dann in bekannter Weise mit Steinen oder dergleichen verarbeitet zu werden.

Holz-Warktberichte.

Berichtigung. Ju Nr. 51 dieses Blattes wird behauptet, daß die eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun zur Persiellung von Skiern sür Eschenholz Fr. 160 per Fesimeter bezahle. Diese Notiz ist unrichtig und dient lediglich dazu, die ohnehm hohen Eschenholzpreise noch mehr in die Höhe zu treiben. Wir bezahlen gegenwärtig für la. Qualität Eschenrundholz an Exporthändler Fr. 90 und an Inlandhändler, d. h. solche, die kein Eschenholz direkt exportieren, im Maximum Fr. 110 per m³ franko Waggon.

Thun, 27. März 1917.

Eidgen. Konftruktionswerkftatte.

Uber die Holzpreise und Holzsteigerungen in Schaff. hausen wird berichtet: "Neben Baselland ift der Kanton Schaffhausen der waldreichste Kanton der Schweiz, denn mit zirka 10,000 Hektaren Waldbefiand (nämlich 8000 Heltaren Gemeindewald und 2000 Heftaren Staatswald) beträgt das Waldareal fo ziemlich genau die Galfte bes gesamten Flächeninhalts bes Rantons. Diefe Wälber liefern Staat und Gemeinden alljährlich einen reichen Grirag, ja bie meiften Gemeinben find einzig und allein auf ihre Einnahmen aus ber Baldwirtschaft angewiesen, um ihre Ausgaben für die Gemeindebebürfniffe gu beftreiten. Im Gegensat ju ben Preisen für Stammholz, bie überall in ben letten zwei Jahren um 10-15 % gurudigingen, weil die Bautatigfeit feit Beginn bes Krieges so ziemlich lahmgelogt wurde, ftiegen bei uns die Preise für Brennholz auf eine geradezu fabelhafte Bobe. Schon auf ben erften Solgganten, welche Mitte letten Jahres abgehalten wurden, mußten für 3 Ster buchenes Spälten hold Fr. 70-80, und für eichenes Fr. 55-60 bezahlt werden, mährend 100 Schlagholzwellen für Fr. 35 verftelgert werden konnten. Diejenigen, welche damals ihren Solzbedarf noch nicht decten in ber Annahme, die Solzpreise murben gegen bas Fruhjahr finken, saben fich bitter getäuscht, indem auf den Holzsteigerungen, welche biese und die lette Woche in Gemeinder und Staatswalbungen stattfanden, Holypreise geboten murben, die für einen gewöhnlichen Erdenbürger einfach unerschwinglich sind. Die Leute überboten sich so unfinnig, daß für 3 Ster Buchenholz Fr. 100-110, und für 100 Bellen 50-55 Franken, für Stockholz Fr. 60—70 bezahlt werden mußte. Roch vor drei Jahren erfteigerte man das gleiche Quantum für kaum die Salfte diefer Betrage, fo daß alfo auch bei uns die Holzpreise innert verhältnismäßig furger Reif um 100 % geftlegen finb."

An der Holzgant in Rlosters (Graub.) wurden bei fiarker Beteiligung 1500 Festmeter versteigert. Die Pretse bewegten sich zwischen Fr. 44.— und 70.—.

Söhere Rehlleistenpreise. Wie man uns berichtet, erhöhte der Berband deutscher Kehlleistenfabriken, da die Preise des Rohholzes wetter stiegen und dessen Beschaffung fast zur Unmöglichkeit geworden ist, den Teuerungszuschlag von 100 auf 150 %.

Uerschiedenes.

† Holzhändler Alois Lienert-Wilart in Wangen (Schwy3) starb am 22. März infolge Schlaganfalles im Alter von 46 Jahren.

Staatlice Mobiliarverschicherungs-Anstalt des Rantons Glarus. (Korr.) Die 1916er Betriebsrechnung schließt bei 57,967.55 Fr. Einnahmen und 18,726.80 Franken Ausgaben mit einem Borschlag von 39,240,75 Franken ab, womit der Reservesond per 31. Dezember 1916 auf 774,531.55 Fr. angewachsen ist. Das Berscherungskapital hat einen Zuwachs von 831,481 Fr. zu verzeichnen und beträgt der Versicherungsbestand auf 1. Januar 1917 bei 6407 Policen und Nachträgen 40,876,211 Fr.

Die Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen in Winterigne hat die Schwierigkeiten im Gefolge bes Arteges in ihrem 41. Geschäftsjahr in erhöhtem Maße zu spüren bekommen. Neue Arbeiterhäuser sind wegen der Teuerung nicht gebaut worden. Die Zahl der leeren Wohnungen war bank bem guten Geschäftsgang in ben Industrien klein. Die Mietzinse wurden nach Möglichkeit den Berhältnissen angepaßt, sind aber da und dort schwer erhältlich, so daß ein Reservefonds von 1850 Fr. angelegt wurde. Wo es nötig befunden wurde, wurden Renovationen und Verbefferungen vorgenommen. Der Bertauf des Bauerngutes "Steinegg" und eines Land. tomplexes für einen Schleßstand find perfett geworden. Der Jahresbericht spricht die Erwartung aus, die Ansiedelung auf dem Lanbe durste Fortschritte machen, wo die Arbeiter durch bescheidene eigene Betriebe sich das Fortkommen erleichtern können und ein gefünderes Dasein finden, als in der Stadt. Die Schuldbriefe summieren sich auf 367,062 Fr. in 66 Briefen, die sich auf 58 Anwesen beziehen, deren Saufer zusammen mit 880,800 Fr. affekuriert find. Diese Anwesen find ferner belaftet mit 472,500 Fr.; der Gewinn- und Berluftkonto erlaubt bei

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. Grand Prix: Sohweiz. Landesausstellung Bern 1941.